

13. Oktober 2011

44 Organisationen stellen gegliedertes Schulsystem in Frage

Forum Bildungspolitik in Bayern richtet Petition an den Landtag und positioniert sich gegen das starre Festhalten am gegliederten Schulsystem / Forumssprecher

Klaus Wenzel: „Dies ist ein Meilenstein in der 20-jährigen Geschichte des Forums“

München - 44 Mitgliedsorganisationen des *Forums Bildungspolitik in Bayern* haben sich in einer Petition an den Bayerischen Landtag gegen das starre Festhalten am dreigliedrigen Schulsystem in Bayern ausgesprochen. Sie bilden nahezu das gesamte bildungspolitische Spektrum des Freistaats ab. In *Forum* werden derzeit weit über zwei Millionen Bürgerinnen und Bürger vertreten, es wurde vor 20 Jahren gegründet. Zu den Mitgliedsorganisationen zählen beispielsweise der Landesverband Bayern der Deutschen Caritas oder der Landesverband Bayern des Deutschen Kinderschutzbundes. „Ein solcher Konsens in einer seit Jahren strittigen und polarisierenden Frage hat besonderes Gewicht“, erklärte Wenzel heute in München. Die Luft für die Bayerische Staatsregierung werde dünner. Der Druck aus der Bevölkerung nehme zu. Wenzel bezeichnete es als schul- und bildungspolitischen Fehler, angesichts des demografischen Wandels und des veränderten Schulwahlverhaltens strikt an antiquierten Strukturen festzuhalten. „Die Schulen brauchen mehr Freiheit und Gestaltungsmöglichkeiten.“ Es wäre ein folgenschwerer Fehler, wenn die Staatsregierung dieses eindeutige Signal ignorieren würde.

Kinder werden nicht besser gefördert, wenn sie möglichst früh auf verschiedene Schularten verteilt werden. Diese Sichtweise ist nach Auffassung des *Forums* ein Dogma, das überkommen und inzwischen auch von unzähligen wissenschaftlichen Studien widerlegt ist. „Das frühzeitige Aussortieren von Kindern zementiere viel eher die Nachteile ungleicher Startbedingungen, ohne in nennenswertem Umfang Spitzenleistungen garantieren zu können“,

● Aktion Humane Schule Bayern ● Arbeitsgemeinschaft der Elternverbände Bayerischer Kindertageseinrichtungen e.V. (ABK) ● Arbeitskreis Hauptschule e.V. (AKH)
● Bayerischer Elternverband e.V. (BEV) ● Bayerischer Jugendring (BJR) ● Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband e.V. (BLLV) ● Bund der Deutschen Katholischen Jugend - Bayern (BDKJ) ● Bündnis zur Erneuerung der Demokratie (BED) ● Deutscher Caritasverband Landesverband Bayern e.V. ● Deutscher Familienverband – Landesverband Bayern e.V. (DFV) ● Deutscher Kinderschutzbund – Landesverband Bayern e.V. (DKSB) ● Deutscher Kinderschutzbund – München e.V. ● Die Regionalbewegung - Landesgruppe Bayern ● Eine Schule für Alle - in Bayern e.V. ● Evangelische Jugend in Bayern (EJB) ● Evangelischer Initiativkreis für Bildung + Erziehung (E.I.B.E.)
● Fachverband für Kunstpädagogik, BDK e.V. ● Freie Elternvereinigung in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern e.V. (FEE) ● Gemeinsamer Elternbeirat für die Volksschulen der Landeshauptstadt München (GEB) ● Gemeinschaft Evangelischer Erzieher in Bayern e.V. (GEE) ● Gesamtverband Evangelischer Erzieher und Erzieherinnen in Bayern e.V. (GVEE) ● Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Landesverband Bayern (GEW) ● Grundschulverband - Arbeitskreis Grundschule e.V. - Landesverband Bayern (GSV - AKG) ● Gymnasialeltern Bayern e.V. (GyB) ● Initiative Humanes Lernen GbR (IHL) ● InitiativGruppe – Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V. (IG) ● Institut für Zusammenarbeit im Erziehungsbereich (IFZE) ● Jenaplan Initiative Bayern e.V. (jpi) ● JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis ● Landesarbeitsgemeinschaft Bayerischer Familienbildungsstätten e.V. ● Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen in Bayern e.V. ● Landesarbeitsgemeinschaft Bayern Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V. ● LandesAStenKonferenz Bayern (LAK) ● LandesschülerInnenvereinigung Bayern e.V. (LSV) ● Landesverband Bayerischer Schulpsychologen e.V. (LBSP) ● Landesverband Legasthenie und Dyskalkulie e.V. Bayern (LVL) ● Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V. (LKB:BY) ● Montessori Landesverband Bayern e.V. ● StadtschülerInnenvertretung München ● Sudbury München e.V. ● Verband Berufstätiger Mütter e.V. (VBM) ● Verband Sonderpädagogik e.V. (vds) ● Verband Katholischer Religionslehrer/innen und Gemeindeferent/innen im Kirchendienst e.V. (VKRG) ● Zentrum für kindliche Mehrsprachigkeit e.V. (ZKM)

sagte Wenzel. Die Lösung liege in wohnortnahen schulischen Angeboten. Es gehe nicht um die Verordnung einheitlicher Schulmodelle, sondern vielmehr um Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort: Schulträger, Pädagogen, Eltern und Kommunen sollten jede erdenkliche Unterstützung bekommen, um eine Schule nach ihren Bedürfnissen entwickeln zu können.

In der Petition fordern die 44 Mitgliedsorganisationen:

- Schulversuche, die von den traditionellen Schularten abweichen,
- mehr Mitbestimmung in der Schule und für die einzelne Schule,
- Entscheidung der Eltern über die weiterführende Schulart,
- Abschaffen des Sitzenbleibens,
- mehr Personal und mehr Mittel für guten Unterricht.

„Wir verstehen die Petition als einen Appell an die bayerischen Bildungspolitiker, Schulentwicklung von der Basis her zuzulassen“, betonte Wenzel.

Die Petition ist auf der Website des *Forums Bildungspolitik in Bayern* unter http://www.forum-bildungspolitik.de/download/pet_schulstruktur_11_07_12.pdf zu finden.

Weitere Informationen zum *Forum Bildungspolitik in Bayern* sind unter unter: www.forum-bildungspolitik.de nachzulesen.



PRESSEMITTEILUNG 233/2011

13.10.2011

„Gegliedertes und durchlässiges Schulwesen fördert
junge Menschen in ihrer Entwicklung sehr gut“ – Klare
Absage an Einheitsschule

**Bayerns Kultusminister Spaenle bekennt sich zu den Vorteilen
eines differenzierten Bildungswesens – Position des Forums
Bildungspolitik verklärt Einheitsschule und übersieht die
Realität der bayerischen Schullandschaft**

MÜNCHEN. „Das gegliederte und durchlässige Schulwesen Bayerns fördert junge Menschen mit ihren unterschiedlichen Begabungen und Interessen sehr gut“, kontert Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle eine Petition des Forums Bildungspolitik zugunsten einer Einheitsschule. Er ergänzt: „Wir setzen in Bayern auf die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler und bauen diese noch aus, und zwar möglichst wohnortnah.“ Dr. Spaenles Ziel ist die richtige Schule für jedes Kind und nicht die gleiche Schule für alle Kinder. So werde der Bildungserfolg für die jungen Menschen sichergestellt.

Minister Spaenle bedauert es, dass der BLLV-Vorsitzende Wenzel in seiner Erklärung für das Forum Bildungspolitik die bayerische Schulrealität nicht erkannt hat. „Herr Wenzel spricht hier von einem starren dreigliedrigen Schulsystem in Bayern. Ein solches gibt es in Bayern nicht“, stellt der Minister fest.

Viele unterschiedliche Schularten in Bayern

In Bayern besteht ein gegliedertes Schulwesen mit vielen unterschiedlichen Schularten. Bei diesem ist für den Minister jede einzelne Schulart wichtig, weil jede von ihnen den jungen Menschen ein besonderes pädagogisches Angebot unterbreitet. Zu dem gegliederten Schulwesen zählen in Bayern neben der

Grundschule die Mittel-/Hauptschule, Realschule, Wirtschaftsschule und das Gymnasium ebenso wie die Fach- und Berufsoberschule. Und die verschiedenen Schularten kooperieren eng miteinander. Eigens nannte Minister Spaenle die Kooperationsmodelle von Mittel- und Realschule sowie von Mittel- und Wirtschaftsschule, aber auch die enge Zusammenarbeit zwischen Mittelschule und beruflichen Schulen.

„Die individuelle Förderung steht“, führte Minister Spaenle aus, „an allen Schularten in Bayern im Mittelpunkt“.

„Wir entwickeln die Schularten weiter – und zwar unter den Gesichtspunkten der Qualität der Ausbildung für die jungen Menschen und einer erhöhten Durchlässigkeit, damit sich die Kinder und Jugendlichen bestmöglich entfalten können“, so Dr. Spaenle.

Mittelschulverbund sichert Schulen im ländlichen Raum

Bei den Maßnahmen, die das Kultusministerium zur Sicherung der Schulstandorte – auch im ländlichen Raum bei rückläufiger Schülerzahl - einsetzt, verweist Bayerns Kultusminister u. a. auf das Instrument des Mittelschulverbundes. In diesem können sich Mittelschulen zusammenschließen und mit Hilfe des ihnen zugewiesenen Lehrerstundenbudgets Schulstandorte erhalten, die bisher aufgrund der Klassenmindeststärken aufgehoben worden wären.

„Für die möglichst passgenauen Förderwege und die wohnortnahe Schule ist der Freistaat auch bereit, entsprechende Ressourcen bereitzustellen“, fasste Minister Spaenle die Anstrengungen zusammen.

Dr. Ludwig Unger, Tel. 089-21862105